

*Hans M. Kristensen fasst wichtige Erkenntnisse aus einem Untersuchungsbericht der US-Air Force zusammen: Die meisten US-Atomwaffenlager in Europa sind nicht sicher!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 095/08 – 03.07.08**

## **Report der US-Air Force: Die "meisten" Atomwaffenlager in Europa entsprechen nicht den US-Sicherheitsanforderungen**

Von Hans M. Kristensen

Federation of American Scientists / FAS Strategic Security Blog, 26.06.08

( <http://www.fas.org/blog/ssp/2008/06/usaf-report-%e2%80%9cmost%e2%80%9d-nuclear-weapon-sites-in-europe-do-not-meet-us-security-requirements.php> )

**Eine interne Untersuchung der US-Air Force hat ergeben, dass die "meisten Anlagen", die gegenwärtig für die Lagerung von Atomwaffen in Europa benutzt werden, nicht den Sicherheitsbestimmungen des (US-)Verteidigungsministeriums entsprechen.**

In der Zusammenfassung des Untersuchungsberichts, die das Pentagon im Februar 2008 veröffentlicht hat, fehlten (wichtige) Details. Die jetzt der Federation of American Scientists (Vereinigung amerikanischer Naturwissenschaftler) überlassene, mit teilweisen Schwärzungen freigegebene Version des kompletten Reports enthüllt, dass in Europa ein viel größeres Sicherheitsproblem besteht, als bisher bekannt war.

**Nach anderen Quellen haben die Sicherheitsprobleme zunächst zur Folge, dass die USA den Abzug ihrer Aufsichts-Einheit von mindestens einem Flugplatz planen und die in Europa verbleibenden Atomwaffen an wenigen sicheren Standorten konzentrieren wollen.**

### **Europäische Defizite bei der Sicherung der Atomwaffen im Detail**

Die nationalen Atomwaffenlager in Europa, in denen die Atomwaffen für die eigenen Flugzeuge der Gastgeberländer aufbewahrt werden, stehen im Mittelpunkt der Kritik des **Blue Ribbon Review / BRR** (des Untersuchungsberichts der US-Air Force, aufzurufen unter <http://www.fas.org/nuke/guide/usa/doctrine/usaf/BRR-2008.pdf> ). Die Untersuchung wurde nach dem berüchtigten Zwischenfall im August 2007 in Auftrag gegeben. Damals hatte die US-Air Force für 36 Stunden die Kontrolle über sechs atomare Sprengköpfe verloren, als diese ohne Kenntnis des für ihre Lagerung und Bewachung zuständigen Militärpersonals quer über die Vereinigten Staaten (von Minot in North Dakota nach Barksdale in Louisiana) geflogen wurden. (s. LP 192/07)

**In dem endgültigen Bericht "Air Force Blue Ribbon Review of Nuclear Weapons Policies and Procedures" (Blaues-Band-Untersuchung der Air Force zur Politik und zum Umgang mit Atomwaffen) wird festgestellt, dass "die Sicherheit bei den ausländischen atomwaffenfähigen Einheiten von Land zu Land in Bezug auf das Personal, die Einrichtungen und ihre Ausstattung sehr unterschiedlich ist". In dem Report heißt es, dass "das (Prüfungs-)Team bei seiner Rundreise von Standort zu Standort in den (verschiedenen) Gastgeberländern große Unterschiede bezüglich des Personals, der Einrichtungen und ihrer Ausstattung vorgefunden hat. Bei mehreren Atomwaffenlagern sind Reparaturen an den Lagerstätten, den Zäunen, der Beleuchtung**

und bei den Sicherheitssystemen erforderlich."

Die Situation ist Besorgnis erregend: "Ein durchgängig bei allen Besuchen festgestelltes Problem besteht darin, dass die meisten Atomwaffenlager bedeutende Nachbesserungen erhalten müssen, um den Sicherheitsanforderungen des (US-)Verteidigungsministeriums zu entsprechen," heißt es in dem BRR. Trotz überall gleicher Sicherheitsvorschriften und einer engen Kooperation und Zusammenarbeit zwischen dem Personal der US-Air Force und ihren Partnern in den Gastgeberländern fanden die Inspektoren heraus, "dass bei allen Atomwaffenlagern spezifische Sicherheitsmängel bestehen".

Ein typisches Sicherheitsproblem sind Wehrpflichtige, die nach einer Dienstzeit von nur neun Monaten Atomwaffen gegen Diebstahl sichern sollen.

Bei den (laufenden) Inspektionen hätten die bestehenden Defizite und Unsicherheitsfaktoren eigentlich festgestellt werden müssen. Das BRR-Team fand aber heraus, dass die Inspektoren der US-Air Force daran gehindert werden, "unangekündigte Überprüfungen" durchzuführen, weil sie beim Besuch der jeweiligen Einrichtungen die Gastgeberländer und die NATO vorab informieren müssen. Wenn die Wachmannschaften vorher wissen, dass eine Inspektion stattfindet, kann ihr Verhalten deutlich von der normalen Situation auf der Base abweichen.

Viele der festgestellten Sicherheitsmängel resultieren aus der Tatsache, dass die vorrangige Aufgabe der Staffeln und Geschwader nicht die nukleare Abschreckung ist, sondern durch reale konventionelle Operationen im Krieg gegen den Terror oder in anderen Kampagnen geprägt wird. Diese Doppel-Belastung hat eine Situation entstehen lassen, in der viele atomare Aufgaben vernachlässigt werden, weil Versetzungen, Kampfeinsätze und Krankheiten personelle Engpässen verursachen können.

Die Untersuchung fordert eine Konsolidierung der Atomwaffenlager, "um die Sicherheitsabweichungen und die Verletzbarkeit der Atomwaffenlager im Ausland zu minimieren".

## **Der Kommandeur der US-Air Force in Europa / USAFE besucht Atomwaffenbasen**

Wegen der Feststellungen zur (mangelhaften) Sicherheit der Atomwaffen der Air Force hat General Roger Brady, der Kommandeur der USAFE (auf der Air Base Ramstein in der Westpfalz), am 11. Juni die Kleine Brogel Air Base in Belgien und die Volkel Air Base in den Niederlanden besucht. Auf beiden Flugplätzen sind US-Atomwaffen gelagert, die für die F-16 Kampffjets der zwei Länder bestimmt sind.

In einem Artikel auf der Website der US-Air Force war zu lesen, dass die in der BRR-Untersuchung festgehaltenen Sicherheitsmängel "andere Basen" betreffen. Es ist also nahe liegend, dass es die Probleme auf den Flugplätzen Büchel in Deutschland



USAFE-Chef Brady inspiziert Atombomben in Belgien  
(Das Foto ist dem Kristensen Artikel beigefügt)

oder Ghedi Torre in Italien gibt.

Nach der BRR-Untersuchung wurden aber in den "meisten Atomwaffenlagern" Probleme festgestellt, und in diesem Zusammenhang wurden auch Kleine Brogel und Volkel erwähnt.

**Auch zwei kommandierende Offiziere des 52<sup>nd</sup> Fighter Wing (Kampf-Geschwaders) auf der Air Base Spangdahlem, dem die 701<sup>st</sup> und die 703<sup>rd</sup> Munitions Support Squadron auf den beiden nationalen Flugplätzen unterstehen, haben bei dieser Gelegenheit ihre Einheiten erstmals besucht. (US-Munitions-Betreuungs-Staffeln sind in allen nationalen Atomwaffenlagern verbündeter Länder für Lagerung, Wartung, Bewachung und Freigabe der US-Atomwaffen zuständig.)**

## Rückzug und Konsolidierung

Die (Sicherheits-)Defizite auf Flugplätzen von Gastgeberländern haben zu der US-Entscheidung geführt, die Munitions Support Squadron / MUNSS (und natürlich auch die dort gelagerten US-Atombomben) von einer nationalen Base abzuziehen.

**Vier MUNS-Squadrons sind gegenwärtig auf vier nationalen Flugplätzen in Europa stationiert: die 701<sup>st</sup> MUNSS auf der Kleine Brogel Air Base in Belgien, die 702<sup>nd</sup> MUNSS auf dem (Bundeswehr-)Flugplatz Büchel in Deutschland, die 703<sup>rd</sup> MUNSS auf der Volkel Air Base in den Niederlanden und die 704<sup>th</sup> MUNSS auf der Ghedi Torre Air Base in Italien. (Alle vier genannten MUNS-Squadrons unterstehen der 52<sup>nd</sup> Munitions Maintenance Group in Spangdahlem; s. auch <http://www.spangdahlem.af.mil/units/> und LP 222/07.)**

Es ist noch nicht bekannt, welche Base gemeint ist, aber Hinweise aus anderen Quellen lassen vermuten, dass es sich um die 704<sup>th</sup> MUNSS auf dem Flugplatz Ghedi Torre in Norditalien handelt.

## Standorte von Atomwaffenlagern

**Die Anzahl und die Lagerorte von (US-)Atomwaffen in Europa sind geheim. Auf der Grundlage früherer Berichte, offizieller Statements, freigegebener Dokumente und Geheimhaltungslecks lässt sich jedoch mit ziemlicher Sicherheit angeben, dass gegenwärtig noch 150 - 240 Atombomben des Typs B 61 hier gelagert sind (s. Tabelle). Die jüngste offizielle öffentliche Äußerung machte der stellvertretende NATO-Sekretär und General Guy Roberts in einem Interview mit den italienischen RAINews im April 2007. Er sagte: "Wir können feststellen, dass wir nur noch einige Hundert Atomwaffen (in Europa) stationiert haben." ( s. [http://www.rainews24.it/ran24/rainews24\\_2007/inchieste/04042007\\_atomiche/default\\_eng.asp](http://www.rainews24.it/ran24/rainews24_2007/inchieste/04042007_atomiche/default_eng.asp) )**

**Die US-Atombomben sind auf Flugplätzen in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, in Italien, der Türkei und in Großbritannien nach dem Weapon Storage and Security System WS3 (Waffenlagerungs- und Sicherheitssystem) in unterirdischen Gräften eingelagert (nähere Informationen s. LP 009/05).**

**Die meisten der Atombomben lagern auf**

Country	Air Base	Estimated Weapons
Belgium	Kleine Brogel	10-20
Germany	Büchel	10-20
Holland	Volkel	10-20
Italy	Aviano	50
	Ghedi Torre	20-40
Turkey	Incirlik	50-90
Total		150-240

Nach Informationen, die am 26. Juni bekannt wurden, sind die bisher in Lakenheath in Großbritannien eingelagerten 50 - 110 Atombomben abgezogen worden.

**Flugplätzen der US-Air Force, nur in Belgien, Deutschland, den Niederlanden und in Italien gibt es Atomwaffenlager auf Flugplätzen der nationalen Luftwaffen.**

**In Friedenszeiten stehen die Atombomben auf den nationalen Flugplätzen unter Kontrolle der MUNSS der Air Force. Im Falle eines Krieges sollen sie auf Anweisung des US-Präsidenten den nationalen Luftwaffen übergeben und mit deren eigenen Flugzeugen abgeworfen werden. Diese sehr fragwürdige Vereinbarung widerspricht sowohl dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen als auch der Politik der NATO, die doch (angeblich) die Weitergabe von Atomwaffen verhindern soll.**

## **Schlussfolgerungen und Beobachtungen**

**Die wichtigste Schlussfolgerung aus dem BR-Report besagt, dass die Stationierung von Atomwaffen in Europa ein Sicherheitsrisiko war und bis heute ist. Warum es aber der Untersuchung nach dem beunruhigenden Minot-Zwischenfall (mit den zeitweise verschollenen Atomsprengköpfen) bedurfte, um die Sicherheitsmängel in Europa zu entdecken, bleibt ein Rätsel.**

Seit den Terroranschlägen im September 2001 wurden Milliarden Dollar in den Heimatschutz investiert, um die US-Atomwaffenlager sicherer zu machen. Ein plötzliches Bedürfnis, die Sicherheit und die Kontrolle über die Atomwaffen zu verbessern, wurde zur wichtigsten Rechtfertigung für den Wunsch der Regierung, eine ganz neue Generation zuverlässiger Nachfolge-Sprengköpfe entwickeln zu lassen.

Offensichtlich glaubte man, bei der Stationierung der Atomwaffen in Europa weniger strengen Anforderungen genügen zu müssen.

Das widerspricht den häufigen öffentlichen Versicherungen der NATO, die in Europa weit verstreuten Atomwaffen seien sicher verwahrt. Gleichzeitig mit der dramatischen Reduzierung der in Europa gelagerten Atomwaffen – vor 15 Jahren nach dem Ende des Kalten Krieges – habe man "ein neues Waffenlagerungs-System installiert, das überlebensfähiger und sicherer sei", wird in einem NATO-Datenblatt vom Januar 2008 behauptet. "Heute sind die verbliebenen Atombomben und die dazu gehörenden Dual-Capable-Aircraft / DCA (Mehrzweck-Flugzeuge) unter hohen Sicherheitsbedingungen an wenigen gut bewachten Stationierungsorten untergebracht."

Offensichtlich sind sie das aber nicht. Trotz der beunruhigenden BRR-Untersuchungsergebnisse hat sich die Nukleare Planungsgruppe der NATO letzte Woche bei ihrem Treffen in Brüssel nicht (zu den Sicherheitsproblemen) geäußert. Bei ihrer letzten Zusammenkunft im Juni 2007 hatte die Planungsgruppe noch die "große Bedeutung" der weiteren Stationierung von (US-)Atomwaffen in Europa betont, "weil sie ein wesentliches politisches und militärisches Band zwischen den europäischen und nordamerikanischen Mitgliedern der Allianz knüpfen".

Dass die NATO – fast zwei Jahrzehnte nach Ende des Kalten Krieges – immer noch glaubt, taktische US-Atomwaffen seien notwendig, um das Bündnis zusammen zu halten, ist ein Besorgnis erregendes Zeichen. Die NATO-Luftwaffen werden durch viele Einsätze im Krieg gegen den Terror und bei anderen Operationen so stark beansprucht, dass taktische Atomwaffen keine Priorität mehr beanspruchen können, auch wenn Atom-Bürokraten das noch immer fordern.

Sogar der republikanische Präsidentschaftskandidat John McCain glaubt offensichtlich nicht mehr, dass die NATO noch über taktische Atomwaffen in Europa verfügen müsse.

Am 27. Mai hat er angekündigt, im Falle seiner Wahl werde er "in enger Konsultation mit unseren Verbündeten nach Wegen suchen, wie man gemeinsam mit den Russen die taktischen Atomwaffen in Europa reduzieren oder im besten Fall sogar ganz abziehen kann".

Viele Regierungen in Europa würden einen solchen Plan unterstützen, obwohl einige der neuen osteuropäischen NATO-Mitglieder wegen des wieder erstarkten Russlands die Stationierung beibehalten wollen. Ihre Sicherheit kann aber durch andere Mittel garantiert werden. Deutschland und Norwegen haben in der NATO schon eine Überprüfung der Atompolitik der Allianz vorgeschlagen. Das belgische Parlament hat schon einen Abzug (der Atomwaffen) gefordert, und in Deutschland möchte eine breite öffentliche Mehrheit über alle politische Grenzen hinweg die Stationierung von Atomwaffen in Europa beendet sehen.

**Vielleicht werden die BRR-Ergebnisse diese Länder bestärken und die NATO und die nächste US-Regierung davon überzeugen, dass die Zeit für einen endgültigen Abzug der taktischen Atomwaffen aus Europa gekommen ist.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*In der heftig entbrannten Diskussion um Sicherheitsmängel bei US-Atomwaffenlagern in Europa wird immer nur der Bundeswehrflugplatz Büchel in der Eifel genannt. Natürlich gibt es auch dort Probleme. In der LP 042/07 haben wir über einen durchgedrehten GI berichtet, der zur US-Wachmannschaft dieses Flugplatzes gehörte und volltrunken in Trier randalierte. In der LP 055/07 wurde eine Anti-Terror-Übung abgehandelt, in der Soldaten der Bundesluftwaffe und der Bücheler US-MUNSS gemeinsam einen von Terroristen gekaperten Flugzeug-Schutzbunker mit darin eingelagerten Atombomben zurückerobern mussten.*

*Die Medien haben aber bisher übersehen, dass alle genannten MUNS-Squadrons einer Einheit auf der US-Air Base Spangdahlem in der Eifel unterstehen und das Hauptquartier der US-Air Force in Europa, das auch für alle US-Atombombenlager in Europa verantwortlich ist, sich auf der US-Air Base Ramstein in der Westpfalz befindet.*

*Auf dem Ramsteiner Großflughafen existiert bis heute das größte Lager für US-Atomwaffen in Europa, und der angebliche Abzug der dort in Gräften verbunkerten 130 Atombomben ist bisher nicht überprüft worden. Unsere Meinung zu der behaupteten Leerung dieses Atomwaffen-Depots können Sie in den LP 142/07, 158/07 und 222/07 nachlesen.*

*Wenn die in Europa verbleibenden US-Atombomben an wenigen sicheren Orten konzentriert werden sollen, kommt die US-Air Base Ramstein ganz sicher in die engere Wahl. Keine Base der USAFE ist stärker gesichert und bewacht und hat so große, gut abgeschirmte Lager-, Wartungs- und Transportkapazitäten wie dieses US-Luft-Drehkreuz in der Westpfalz (s. auch LP 009/05, 010/05, 013/05, 016/05, 017/05 und 019/05).*

*Es genügt deshalb nicht, nur den Abzug der 20 Atombomben aus Büchel zu fordern. Alle US-Atomwaffen müssen aus Europa verschwinden, und die Kommandozentralen zur Betreuung der Atomwaffenlager in Spangdahlem und zur Überwachung sämtlicher Atomwaffenaktivitäten in Ramstein sind umgehend zu schließen.*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern